

Galerie im Amt zeigt „Stadtmotive vom Niederrhein“

Burgen und Gebäude auf Platte „gestichelt“

Motive bei Ausflügen mit Fotoapparat „festgehalten“

Er sei ein Handwerker, der das Radieren in seiner Freizeit gelernt und dann zu seinem Hobby „ausgebaut“ habe. Inzwischen sei allerdings mehr daraus geworden, beschreibt Dolf Wagener, Vorsitzender der Kulturwerkstatt Meiderich, seinen künstlerischen Werdegang. Was nun genau aus seiner „Neigung“ geworden ist, zeigt die Ausstellung „Stadtmotive vom Niederrhein“, die im Rahmen der „14. Galerie im Amt“ bis zum 30. November in den Gängen des Bezirksamtes Süd, Sittardsberger Allee, zu sehen ist.

Die Motive seiner zumeist in warmen Brauntönen gehaltenen Radierungen stammen überwiegend aus der näheren

Umgebung Duisburgs – daneben einige wenige im Urlaub gesammelten Motive. Mit dem Fotoapparat hat Dolf Wagener die „Anregungen“ bei Ausflügen „festgehalten“ und dann nach den so fixierten Vorlagen die Kupferplatte mit der „Nadel bearbeitet“.

Naturgetreu

Herausgekommen sind dabei fein gestrichelte, naturgetreue Wiedergaben von Burgen, historischen Gebäuden und Häuserfassaden. So das Rittertor in Dinslaken, die Ruhrorter Schifferbörse oder die Alte Verwaltung in Duisburg. Menschen sind auf seinen Bildern nicht zu sehen,

und die Natur kommt – in Gestalt sparsam angeordneter Bäume – in seinen Arbeiten lediglich als dekoratives Beiwerk für die steinernen Zeugen menschlichen Wirkens vor.

Vor einiger Zeit hat sich Dolf Wagener, der mit seinen Bildern dem Betrachter „Freude bereiten will“, in „Öl versucht“, aber bis er da mit der Kupferstich-Technik vergleichbares zustandebringt, so seine Einschätzung, dauere es wohl noch eine Weile.

Mit seinen Radierungen jedenfalls genügt er diesem selbstgesetzten Anspruch – wie nicht zuletzt auch die Reaktionen der Besucher bei der Ausstellungseröffnung zeigten. ms



MEHR ALS EIN HOBBY stellt der Umgang mit Kupferplatte und Stichel inzwischen für den Meidericher Dolf Wagener dar. Vor seinen Bildern im Bezirksamt Süd: Bezirksvorsteherin Charlotte Kann.

Bild: Anhöck